

---

Lebendig, solidarisch, nachhaltig:

# Die Krise überwinden: Bad Vilbel wächst zusammen

*Koalitionsvertrag zwischen CDU Bad Vilbel und SPD Bad Vilbel  
2021-2026*

---



BAD VILBEL

**SPD**

**CDU**  
BAD VILBEL

# Inhaltsverzeichnis

<a href="#">Präambel</a>	3
<a href="#">Umwelt und Klimaschutz</a>	4
<a href="#">Kommunales Hallenbad, Therme und kommunales Freibad</a>	7
<a href="#">Stadtentwicklung</a>	7
<a href="#">Soziales</a>	11
<a href="#">Mobilität</a>	14
<a href="#">Sicherheit</a>	16
<a href="#">Schule und Bildung</a>	17
<a href="#">Digitales</a>	18
<a href="#">Kultur</a>	18
<a href="#">Hessentag</a>	20
<a href="#">Verwaltung und städtische Öffentlichkeitsarbeit</a>	20
<a href="#">Finanzen</a>	21
<a href="#">Zusammenarbeit in der Koalition</a>	21

## Präambel

Die Kommunalwahl 2021 fand unter besonderen Bedingungen statt. Die Corona-Pandemie war für alle Parteien, die sich zur Wahl stellten, eine Herausforderung. Die Stadtverwaltung und die ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer haben für eine reibungslose Wahl unter strengsten Hygienebedingungen gesorgt. Dafür gebührt ihnen ein großes Lob.

Doch die Pandemie ist noch nicht überwunden und ihre Folgen für Wirtschaft, Gesellschaft und Staat sind noch nicht absehbar.

In dieser Situation braucht Bad Vilbel stabile Verhältnisse. Nach umfangreichen Sondierungsgesprächen haben CDU und SPD entschieden, gemeinsam über eine Koalition zu verhandeln. Seit 1946 stehen sich CDU und SPD in Bad Vilbel als politische Gegner gegenüber. Doch immer schon verbindet sie der Wettstreit um die besten Lösungen für Bad Vilbel. Manche Auseinandersetzung hat Wunden hinterlassen, die es zu überwinden gilt. Denn nun wollen wir gemeinsam Verantwortung für unser Gemeinwesen übernehmen.

Das Ergebnis unserer intensiven Verhandlungen liegt nun als Koalitionsvertrag vor und soll unsere Stadt gemeinsam voranbringen, die Folgen der Pandemie überwinden und langfristige Perspektiven eröffnen.

Wir wollen klug auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren.

Wir müssen Mobilität und Nachhaltigkeit zusammenführen.

Handel und Gastronomie müssen belebt, Familienfreundlichkeit und Generationengerechtigkeit ein Markenzeichen unserer Stadt sein.

Die Stadtgesellschaft soll stärker zusammenwachsen. Respekt, Solidarität und Verantwortungsbereitschaft wollen wir fördern.

Als Quellen- und Festspielstadt haben wir die Chance unseren ganz eigenen Charakter im Rhein-Main-Gebiet zu entfalten.

Wir wollen im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft Bad Vibels gestalten.

Bad Vilbel zeichnet sich auch durch solide Finanzen und einem verantwortungsvollen Umgang mit den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger aus. Dieser Tatsache messen wir weiterhin eine hohe Bedeutung zu.

Wir sind bereit, uns nach fünf Jahren an den Zielen dieses Vertrages messen zu lassen.

## Umwelt und Klimaschutz

Die Koalition räumt dem Umwelt- und Klimaschutz eine hohe Priorität ein und wird hier einen Schwerpunkt ihrer Arbeit setzen. Eine große Herausforderung der Zukunft wird es für die Kommunen sein, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Dabei handelt es sich um eine Querschnittsaufgabe, die die unterschiedlichsten Bereiche des kommunalen Handelns betreffen. Daher werden wir eine Stabsstelle für Umwelt- und Klimaschutz einrichten. Diese wird dem Sozialdezernat zugeordnet.

Beim Bundesumweltministerium wollen wir Mittel für eine Stelle im Bereich Klimaschutzmanagement beantragen.

Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, seinen derzeitigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 auf drei Tonnen pro Person mehr als zu halbieren und bis 2050 bilanziell klimaneutral zu sein. Wir wollen in Bad Vilbel ambitionierter und bereits früher klimaneutral sein.

### **Bäume im Stadtgebiet**

Wir werden weiterhin umfangreich Bäume in unserem Stadtgebiet pflanzen sowie Blühstreifen für Insekten anlegen. Wir sprechen uns auch für Ersatzpflanzungen im Straßenraum aus. Nachpflanzungen sollen nach Möglichkeit so erfolgen, dass die Bäume in Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten die bestmöglichen Wachstumsbedingungen erhalten. Ersatzpflanzungen sollen auch dann erfolgen, wenn von einer standortbedingten reduzierten Lebenserwartung der Bäume auszugehen ist.

Bei Erneuerung oder Neubau von Straßen soll nach Möglichkeit darauf geachtet werden, dass die Bedingungen für Baum- und Wurzelwuchs und deren Bewässerungsmöglichkeiten bestmöglich umgesetzt werden.

### **Stadtwald**

Um den Wald gleichzeitig für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar und seine Relevanz für unser städtisches Leben deutlich zu machen, wollen wir weitere Lehr-, Erlebnis- und Naturpfade schaffen. Auch ein Trimm-Dich-Pfad soll unseren Wald künftig bereichern. Bei dessen Planung sollen interessierte Vereine und Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden. Die Einrichtung des Trimm-Dich-Pfads soll im Rahmen der Forsteinrichtung mitbedacht werden und die Bedürfnisse von Flora und Fauna berücksichtigt und geschützt werden.

Der neue Forsteinrichtungsplan soll in einer Umweltkommission erarbeitet und in einer öffentlichen Versammlung mit Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden. Danach findet die Beratung im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss und die Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung statt.

Aus heutiger Sicht spricht nichts dagegen, den Stadtwald weiterhin professionell durch „HessenForst“ pflegen und bewirtschaften zu lassen. Der Stadtwald hat in den vergangenen Jahren unter Hitze- und Dürreperioden gelitten. Wir unterstützen „HessenForst“ bei der sukzessiven Umstellung des Baumbestandes auf klimaresiliente Arten. Auch setzen wir uns für eine kontinuierliche Verjüngung des überdurchschnittlich alten Baumbestandes ein, um eine ausgewogene Altersverteilung zu erzielen.

Außerdem setzen wir uns für eine Aufforstung und Erweiterung unserer Waldflächen ein, wo es sinnvoll und möglich ist.

### **Geburtswald**

In Bad Vilbel soll ein Geburtswald entstehen: Für jedes neu geborene Bad Vilbeler Baby kann hier ein Bäumchen gepflanzt werden. Denkbar wäre auch eine entsprechende Streuobstwiese. Mögliche Standorte und Nutzungsbedingungen sollen in der Umweltkommission erörtert werden.

### **Kurpark: erneuern und erweitern**

Der Kurpark soll erneuert werden. Dabei sollen die ursprünglichen historischen Pläne als Leitlinie dienen. Rund um die Stadthalle soll eine Parkanlage entstehen, die zum Verweilen einlädt. Nach Ende der Gleisbauarbeiten für den S6-Ausbau soll eine neue Grün- und Parkanlage zwischen Südbahnhof und Nidda angelegt werden.

Wir wollen auch prüfen, ob weitere Trinkwasserspender an öffentlichen Plätzen errichtet werden können.

### **Streuobstwiesen**

Wir werden uns für den Erhalt und die Pflege der Streuobstwiesen einsetzen. Entsprechende Initiativen wollen wir unterstützen.

### **Hundeauslaufzonen**

Nachdem am Festplatz bereits eine provisorische Hundeauslaufzone eingerichtet wurde, setzen wir uns für weitere, dauerhafte Zonen in den Stadtteilen ein.

Im Sinne eines rücksichtsvollen Miteinanders und des Schutzes von Kindern, Radfahrenden und Sportlern und Sportlerinnen wollen wir die Gefahrenabwehrverordnung hinsichtlich des Leinenzwangs überarbeiten.

### **Gewässer**

Wir setzen uns für die Fortsetzung der Niddarenaturierung in Dortelweil zwischen der neuen Fahrradbrücke und dem Dottenfelderhof und die Renaturierung der Nidder samt verbessertem Hochwasserschutz in Gronau ein. Die Nidda soll im Bereich des Burgparks erlebbar gemacht werden.

Wir wollen prüfen, ob auch im Bereich des Erlenbachs weitere Renaturierungsmaßnahmen möglich sind. Allerdings lehnen wir eine Ausdehnung des Bachlaufs auf Kosten der Auenkunst und der Masenheimer Auen-Parkanlage ab.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass in Gronau ein Naturschutzzentrum entsteht, das über den Auenverbund von Nidda und Nidder informiert.

### **LED-Technik**

Nachdem bereits die Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt wurden, soll nun sukzessive auch die Beleuchtung der städtischen Gebäude auf LED-Technik umgestellt werden.

Bei Außenanlagen ist darauf zu achten, dass zum Schutz von nachtaktiven Insekten nach Möglichkeit warmweiße LEDs verbaut werden. Auch in Innenräumen soll die Farbtemperatur der LEDs nach aktuellem Stand der Forschung zum Schutz der Angestellten bzw. Bürgerinnen und Bürger beurteilt und die Leuchtmittel dementsprechend ausgewählt werden.

### **Grünkonzepte und keine Schottergärten**

Wir wollen dafür werben, dass es keine neuen Schottergärten in den Vorgärten gibt. In Zusammenhang mit dem Hessestag wollen wir einen Wettbewerb ins Leben rufen, der anregt, Vorgärten biologisch vielfältig umzugestalten. Ein Anreizsystem (z.B. Bereitstellen von Pflanzen, Expertise) für einen

etwaigen Rückbau von Schottergärten könnte über den Hessentag hinaus das Grün in unserer Stadt fördern. Dort, wo wir neue Bebauungspläne aufstellen, sollen Schottergärten zukünftig ausgeschlossen werden.

Generell wollen wir bei neuen Baugebieten weiterhin auf gute Grünkonzepte und ihre Umsetzung achten. Dach- und Fassadenbegrünung soll unterstützt werden.

### **Kläranlage**

Mit dem Neubau einer sogenannten Deammonifikationsanlage auf dem Gelände der Kläranlage wurde die Qualität des Abwassers bereits verbessert.

Die Stadt konnte zudem ein Grundstück für eine zukünftige Kläranlagenerweiterung sichern. Mithilfe einer vierten Reinigungsstufe soll die Belastung der Abwässer mit Spurenstoffen, Mikroplastik und Keimen reduziert werden. Da bislang keine hessischen Richtlinien für die Auslegung von Anlagen zur Spurenstoffelimination bestehen, wird die weitere Entwicklung abgewartet, um zielgerichtet reagieren zu können. Sobald diese vorliegen, wird die Planung für die vierte Reinigungsstufe der Kläranlage in Auftrag gegeben.

### **Energieeffizienz der städtischen Gebäude steigern**

Die Energieeffizienz städtischer Gebäude wollen wir im Rahmen von Sanierungen oder Neubauten steigern, zum Beispiel durch die Nachrüstung von Photovoltaik- und Solarthermie.

### **Erneuerbare Energien**

Die Koalition unterstützt die Stadtwerke bei ihrem vorbildlichen Engagement für erneuerbare Energien.

Die Stadtwerke sind derzeit an drei Onshore-Windpark-Projekten in Deutschland beteiligt und sorgen so dafür, dass die Stromerzeugung in unserem Land klimafreundlicher wird.

Darüber hinaus sind die Stadtwerke Bad Vilbel an zwei Offshore-Projekten in der Ostsee beteiligt, die sich derzeit in der Entstehung befinden. Als kommunaler Energieversorger arbeiten die Stadtwerke Bad Vilbel aktiv daran, den Anteil erneuerbarer Energien kontinuierlich zu steigern, auch mit Investitionen in sauberen Solarstrom. Auf Konversionsflächen im bayerischen Wertachtal, die durch die Stadtwerke und die Bürgerstiftung erworben wurden, sind mittlerweile mehrere große Freiflächen-Photovoltaikanlagen durch eine Beteiligungsgesellschaft der Stadtwerke mit einem Investitionsvolumen von 55 Millionen Euro errichtet worden.

Die führende Position von Bad Vilbel im Bereich der erneuerbaren Energien soll weiter ausgebaut werden.

Die bereits vorhandene unabhängige Energieberatung der Verbraucherzentrale, die regelmäßig kostenfrei in Bad Vilbel angeboten wird, soll künftig intensiver beworben und bekannt gemacht werden.

### **Bio- und regionale Produkte im städtischen Wirkungsbereich**

Der Markt für Waren aus ökologischer Erzeugung ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Immer mehr Menschen legen bei ihrem Einkauf Wert auf regional und ökologisch produzierte Lebensmittel. Um den agrarökonomischen Transformationsprozess weiter voranzubringen, braucht es in den nächsten Jahren weiterhin einen Nachfragezuwachs an Bioprodukten und einen Bewusstseinswandel in allen Teilen der Gesellschaft.

Wir wollen bei städtischen Veranstaltungen und in allen städtischen Einrichtungen den Anteil der Angebote an regionalen, saisonalen und vegetarischen Gerichten steigern, um einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-

Reduzierung zu leisten.

### **Bad Vilbel wird „Fair-Trade-Stadt“**

Die Koalition will, dass sich Bad Vilbel für Fairness und soziale Verantwortung in Produktion, Vertrieb und Handel von Lebensmitteln engagiert und sich seiner Verantwortung im Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit in der Welt bewusst ist. Deshalb wird sich die Koalition dafür einsetzen, dass sich die Stadt als „Fairtrade-Town“ zertifizieren lässt. Zu diesem Zweck wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet.

### **Plastik vermeiden**

Wir setzen uns dafür ein, dass Bad Vilbel eine Vorreiterrolle bei der Plastik- und Müllvermeidung spielt: Stadtverwaltung, soziale Einrichtungen, Unternehmen und Bevölkerung sollen Hand in Hand dafür arbeiten, dass in Bad Vilbel der Plastikverbrauch reduziert und Müll vermieden wird.

### **Städtischer Fuhrpark**

Alte Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor sollen sukzessive durch moderne, umweltfreundliche Fahrzeuge ersetzt werden. Wir wollen den Anteil an Fahrzeugen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben im städtischen Fuhrpark weiter ausbauen. Die Anschaffung von weiteren Dienst-E-Bikes und Elektrorollern anstelle von Autos wird unterstützt.

## **Kommunales Hallenbad, Therme und kommunales Freibad**

Die Koalition unterstützt den Bau der neuen Therme. Im ersten Bauabschnitt wird ein neues kommunales Hallenbad entstehen, das deutlich größer sein wird als das alte.

Wir setzen uns dafür ein, dass die neue Therme eine eigene Abfahrt von der B3 erhält, um die Homburger Straße vom Besucherverkehr der Therme zu entlasten.

Das alte Freibad bleibt erhalten. Es soll, nachdem das neue kommunale Hallenbad eröffnet wurde, grundlegend saniert und modernisiert werden. Wir wollen, dass die Stadtwerke dieses Projekt durchführen. Die Planungen dafür sollen nach Abschluss des Projektes „Stadthalle/Kurhaus“ beginnen. Der jetzige Charakter soll erhalten bleiben. Allerdings muss vermieden werden, dass es eine Zeit ohne Schwimmbad gibt.

Ab der Freibadsaison 2022 erhalten Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr freien Eintritt in das Bad Vilbeler Freibad. Nach der Sanierung des Freibads durch die Stadtwerke streben wir weitere Reduktionen für Kinder und Jugendliche an.

Nach der Fertigstellung des kommunalen Hallenbades sollen günstige Schwimmkurse angeboten werden.

## **Stadtentwicklung**

### **Wohnen**

Nachdem unsere Stadt in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen ist, wollen wir jetzt auf weitere große Wohngebiete verzichten. Die Integration der neuen Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbeler

sowie das Zusammenwachsen der Stadtgesellschaft haben für uns in den kommenden fünf Jahren Priorität.

Das heißt aber nicht, dass gar keine neuen Baugebiete mehr ausgewiesen werden. Kleinere Wohngebiete sollen vor allem Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbelern zugutekommen, die sich den Traum vom Eigenheim ermöglichen wollen. Die aktuell bereits ausgewiesenen Erweiterungsflächen für Wohnraum wollen wir behutsam entwickeln. Ein Beispiel ist die Fläche zwischen Nidda und Dortelweiler Straße in Gronau: Dort werden wir ab 2023 ein vielfältiges Wohngebiet entwickeln. Wir wollen weiter bezahlbaren Wohnraum schaffen, wie zum Beispiel derzeit in Dortelweil am Lehnfurther Weg in der Nähe des Golfplatzes.

In Massenheim hinter dem Harheimer Weg wollen wir ein Grundstück für eine Grundschule bereitstellen und ebenfalls in kleinerem Umfang preisgünstige Wohnungen ermöglichen.

Bezahlbarer Wohnraum liegt uns sehr am Herzen und soll nicht nur erhalten, sondern zusätzlich geschaffen werden.

Bei zukünftigen Grundstücksverkäufen an Bauträger können entweder die Stadtwerke auf einem Teil des Grundstückes selbst bauen und diese Wohnungen dann langfristig in Eigenregie zu günstigen Konditionen an Bad Vilbeler Bürgerinnen und Bürger vermieten. Alternativ könnte vertraglich geregelt werden, dass der Bauträger der Stadt Bad Vilbel mindestens 15 Prozent der Wohnfläche zu Herstellungskosten verkauft.

Außerdem werden wir festlegen, dass bei Wohnungsbauprojekten der Stadt bzw. der Stadtwerke eine Quote von mindestens 50 Prozent für den bezahlbaren Wohnraum festgelegt wird. Wir möchten in der Wahlperiode mindestens 50 Wohnungen im Rahmen des bezahlbaren Wohnraums errichten.

Wir wollen weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Genossenschaft für Bauen und Wohnen (GBW) zur Schaffung von gefördertem und bezahlbarem Wohnraum für Bad Vilbeler Bürgerinnen und Bürger.

Wünschenswert bei zukünftigen Baumaßnahmen (zum Beispiel durch die Stadtwerke oder die GBW) sind unter anderem Mehrgenerationsprojekte und die besondere Berücksichtigung des Themas Barrierefreiheit.

Neue Baugebiete sollen nur dann entwickelt werden, wenn die Stadt die betreffenden Grundstücke besitzt oder überragende Gründe der Stadtentwicklung vorliegen. Die Stadt muss, gegebenenfalls durch eine Satzung, Vorkaufsrechte begründen und nutzen. Wir wollen einen Mechanismus einführen, dass Grundstücke, die sich in städtischer Hand befinden und an einen privaten Dritten verkauft werden, im Fall der Weiterveräußerung zunächst der Stadt zum ursprünglichen Preis wieder angeboten werden müssen.

Die Stadt soll, wie bisher auch, das Modell der Erbpacht für private Bauherren oder für soziale Wohnzwecke anbieten.

Initiativen für generationsübergreifendes und seniorengerechtes Wohnen wollen wir zum Beispiel durch Bereitstellung von städtischen Grundstücken unterstützen, wo dies möglich ist.

Der Aufstockung von Flachbauten, wo möglich, stehen wir positiv gegenüber, solange Nutzungskonflikte ausgeschlossen sind. Bad Vilbeler Unternehmen, die Betriebswohnungen errichten wollen, bieten wir unsere Hilfe an.

Mietwohnungen für Bezieherinnen und Bezieher niedriger Einkommen, die sich im Eigentum von Stadt oder Stadtwerken befinden, sollen bevorzugt städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit niedrigen Entgeltgruppen angeboten werden. Ebenso werden wir prüfen, ob Stadt oder Stadt

werke selbst Betriebswohnungen errichten.

### **Gewerbegebiete, Wirtschaft**

Die Corona-Pandemie stellt insbesondere den Einzelhandel und die Gastronomie in Bad Vilbel vor große Herausforderungen.

Der stationäre Einzelhandel sieht sich grundsätzlich einer immer stärkeren Konkurrenz durch den Online-Handel ausgesetzt. Wir werden uns in Absprache mit dem Gewerbering und dem Stadtmarketing durch gezielte Aktionen für den örtlichen Handel einsetzen. Das Projekt einer lokalen Internetplattform in Kombination mit regionalen Lieferdiensten werden wir weiter unterstützen.

Mit dem „SpringPark Valley“ entsteht in Bad Vilbel ein innovatives Gewerbegebiet. Hier sollen zahlreiche neue Arbeitsplätze angesiedelt werden.

Dabei ist uns die Entwicklung von Zukunftsprozessen im Gebiet der Digitalisierung und der neuen Arbeitsformen mit Fokus auf Coworking-Spaces wichtig. Bei Coworking-Spaces handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der sich meist Start-Ups, Selbstständige und andere Kreative einen zeitlich flexiblen Arbeitsplatz in einem offen gestalteten Büro anmieten, um dort unabhängig voneinander oder auch kooperativ miteinander zu arbeiten.

Im Massenheimer Gewerbegebiet „Am Stock“ konnten mittlerweile alle Grundstücke verkauft werden. Viele Bad Vilbeler Unternehmen hatten so die Möglichkeit zu expandieren. Wir benötigen aber auch in Zukunft noch Gewerbeflächen für einheimische Unternehmen. Diese sollen in Dorteilweil im Bereich hinter den Stadtwerken entstehen. Eine Fläche von kleiner als fünf Hektar soll in einem ersten Schritten entwickelt und in einem zweiten in der Zukunft auch an die K10 angeschlossen werden.

Für Büronutzungen haben wir südlich des Dorteilweiler Platzes noch eine Reservefläche von rund zwei Hektar Größe.

Auch in Zukunft werden wir das ortsansässige Gewerbe tatkräftig unterstützen und Erweiterungsvorhaben konstruktiv und wohlwollend begleiten.

Die Wochenmärkte in Massenheim, auf dem Nidda- und dem Dorteilweiler Platz bereichern das Stadtleben. Wir setzen uns für den Fortbestand aller drei Märkte ein. Auf dem neu entstehenden Platz vor dem neuen Bürgerhaus auf dem Heilsberg wollen wir ebenfalls einen Wochenmarkt etablieren.

### **Innenstadt, Frankfurter Straße**

Die Umgestaltung der Innenstadt und der Frankfurter Straße soll fortgesetzt werden. Wir wollen die Attraktivität der Innenstadt als zentraler und lebendiger Begegnungsort steigern.

Wir werden das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (kurz: ISEK) für die Innenstadt weiter konsequent umsetzen und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gegebenenfalls weiterentwickeln.

Die Frankfurter Straße soll so gestaltet werden, dass sie die Menschen, die dort einkaufen gehen möchten, zum Flanieren und Verweilen einlädt.

Wir wollen prüfen, wo im Bereich des Niddaplatzes, der Frankfurter Straße und neu angelegter Plätze bewegliche oder statische Pflanzcontainer aufgestellt werden können.

Die Gehwege entlang der gesamten Einkaufsstraße werden erneuert, „Stolperfallen“ werden beseitigt. Dabei legen wir Wert auf eine barrierefreie Ausführung.

Fußgänger sollen sich besonders wohlfühlen, die Innenstadt zudem enger mit Niddaufer und Kurpark vernetzt werden.

Einkaufen, Gastronomie, Bildung, Kultur und Wohnen sollen die Innenstadt weiterhin prägen.

Nach der langen Zeit der Pandemie wollen wir den Menschen wieder die Möglichkeiten, die unsere Innenstadt bietet, in Erinnerung rufen und mit geeigneten Schritten die Attraktivität steigern und damit auch Gastronomie und Gewerbe unterstützen. Wir möchten zum Beispiel Cafés, Gaststätten und Bars eine maximale Außenbewirtschaftung ermöglichen. Leerstände in der Innenstadt könnten in Absprache mit den Eigentümern mit kulturellen Angeboten – beispielsweise kleinen Ausstellungen mit geregelten Öffnungszeiten – belegt werden. Weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel ein Lichtkonzept, regelmäßige Veranstaltungen und ein Vermarktungskonzept sollen gemeinsam mit Gastronomie und Gewerbe entwickelt werden.

Wir werden mit den Eigentümern des unter Denkmalschutz stehenden Bahnhofsgebäudes am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in einen Dialog einsteigen mit dem Ziel, gemeinsam ein attraktives Konzept zur Gestaltung und Nutzung des Gebäudes zu erarbeiten.

### **Dortelweiler Platz**

Bei der Bebauung der Südseite des Dortelweiler Platzes sollen zum Platz hin im Erdgeschoss Einzelhandel und Gastronomie mit Außenbewirtschaftung angesiedelt werden, um die Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Platzes zu steigern. Weiterhin soll der Platz durch verschönernde Elemente, zum Beispiel Holzstufen, Blumenkästen oder neue Sitzecken, attraktiver gemacht werden.

### **Bürgerhaus Heilsberg**

Auf dem Heilsberg soll ein neues Bürgerhaus als Ersatz für das Georg-Muth-Haus auf der Freifläche neben dem neuen Feuerwehrhaus entstehen. Das Bürgerhaus soll für alle Heilsbergerinnen und Heilsberger Raum bieten. Vor allem aber soll durch das Bürgerhaus ein zentraler Treffpunkt

geschaffen werden. Das neue Bürgerhaus Heilsberg wird auch künftig den Namen des Entwicklers des Stadtteils tragen und Georg-Muth-Haus heißen. Auch die Kindertagesstätte Villa Wichtelstein behält ihren Namen.

### **Tourismus und Stadtmarketing**

Bad Vilbel wird von regionalen und überregionalen Wander- und Fahrradrouten gekreuzt. Derzeit befinden sich eine ganze Reihe an städtischen touristischen Wander- und Erlebnisrouten im Aufbau. Hierzu zählen unter anderem ein Premium-Stadtwanderweg, ein Wassererlebnisweg, ein Geopfad und noch einige weitere. Als bald sollen dafür entsprechende Führungen, kombiniert mit Übernachtungs- und gastronomischen Angeboten, entwickelt werden. Zum Aufbau einer touristischen Infrastruktur zählt auch, ein entsprechendes Angebot an öffentlichen WCs sowie einen Wohnmobilhafen mit entsprechender Infrastruktur in Bad Vilbel zu errichten.

Das Stadtmarketing hat bisher sehr gute Arbeit geleistet. Mit dem Wachstum unserer Stadt wollen wir Tourismus- und Stadtmarketing weiterentwickeln und im kommenden Jahr in einer neuen Struktur organisieren. Mit der neuen Therme, der Stadthalle und den ausgebauten touristischen Wander- und Erlebnisrouten sowie dem reichhaltigen Kulturangebot wird es notwendig, diesen Bereich neu zu strukturieren. Hierbei sind verschiedene Modelle, zum Beispiel eine Stadtmarketing- und Tourismus GmbH oder auch ein eigener Fachdienst innerhalb der Verwaltung, denkbar. Dabei sollen die strategische Entwicklung, Vermarktung und Förderung der Stadt Bad Vilbel nach innen und außen in den Bereichen Tourismus, Kultur und Stadtmarketing gebündelt werden.

Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung von Konzepten und professionellen Marketingmaßnahmen zur Steigerung der Attraktivität Bad Vils als Einkaufs-, Tourismus- und Wirtschaftsstandort. Dazu gehört auch die Entwicklung und Stärkung eines einheitlichen Erscheinungsbildes (Corporate

Design und Corporate Identity). Der Fachdienst Tourist-Info/Kur- und Bäderverwaltung wird in diese neue Struktur integriert. Ebenso ist zu prüfen, ob Teilbereiche, wie die Organisation des Weihnachtsmarktes oder des Bad Vilbeler Marktes, ebenfalls in diese neue Struktur integriert werden.

Das Konzept des Bad Vilbeler Marktes soll weiterentwickelt werden. Wir wollen, dass er stärker dem Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger dient. Der Markt soll zudem regionaler werden: In diesem Zuge soll geprüft werden, inwieweit die Bad Vilbeler Gastronomie sowie der örtliche Handel stärker beteiligt werden können.

## Soziales

Die Koalition steht für eine Sozialpolitik, die auf Zusammenhalt setzt, die den einzelnen Bürgerinnen und Bürgern mit Wertschätzung begegnet und Chancen eröffnet, die Selbstbestimmung, Eigeninitiative und Leistungsbereitschaft fördert und diejenigen, die auf Hilfe angewiesen sind, solidarisch unterstützt.

### Kinder

Wir wollen die Anzahl der Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten weiter erhöhen. Beispielsweise soll auf dem Heilsberg eine neue Kita in Kombination mit dem geplanten neuen Bürgerhaus entstehen. Diese Kita ersetzt die Kita im alten Georg-Muth-Haus und soll darüber hinaus zusätzliche Plätze anbieten.

Wir unterstützen alle Kitas dabei, ein individuelles Profil zu entwickeln. Dazu gehört zum Beispiel das Programm der Musikschule mit ihren Angeboten in den Kitas (MuKita), aber auch die Kita im Quellenpark mit dem Schwerpunkt Sport und Bewegung.

Wir wollen auch durch kindgerechte Angebote eine frühzeitige Begeisterung für die sogenannten MINT-Fächer („Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft und Technik“) fördern.

Auch die Bad Vilbeler Vereine (Sport, Feuerwehr, Kunst, Naturschutz etc.) wollen wir durch Projekttag und Projektwochen in die Arbeit der Kitas einbeziehen.

Ebenfalls sollen Projekte zwischen Kitas und Einrichtungen für ältere Menschen verstärkt werden, beispielsweise in Form von Generationengärten. Hierbei können beide Seiten voneinander profitieren.

Gutes und hochwertiges Essen soll ein Kennzeichen Bad Vilbeler Kitas sein, biologisch und regional.

Wir werden die verschiedenen Modelle zur Erzieherausbildung fortsetzen.

Freie Träger werden auch weiterhin finanziell unterstützt. Sollten weitere Kitas benötigt werden, soll den freien Trägern die Trägerschaft vorrangig angeboten werden.

Sollten sich in den kommenden fünf Jahren finanzielle Spielräume ergeben, wollen wir vorrangig die Gebühren für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren sozial ausgewogen senken.

Die Stadt wird mit allen Trägern von Kitas in Bad Vilbel das Gespräch suchen. Ziel ist es, ein zentrales Anmeldesystem für alle Kitas und Betreuungseinrichtungen zu etablieren.

Die von der Bundesregierung geplante Betreuungsgarantie für Grundschulkindern begrüßen wir, auch wenn die Umsetzung eine Herausforderung für die Kommunen wird. Wir werden uns dieser Aufgabe gerne stellen.

Wenn weitere Schulen den „Pakt für den Nachmittag“ beitreten wollen, werden wir dies unterstützen.

### **Familienzentrum**

Nachdem das städtische Familienzentrum im Quellenpark seine Arbeit aufgenommen hat und erste Erfahrungen sammeln konnte, wollen wir, dass das Familienzentrum in allen Ortsteilen Angebote zur Verfügung stellt. Wir begrüßen ausdrücklich eine enge Zusammenarbeit und Koordination des städtischen Familienzentrums mit ähnlichen Einrichtungen anderer Träger. In Kita-Neubauten, so auch auf dem Heilsberg, sollen Räumlichkeiten für die Aktivitäten eines Familienzentrums eingeplant werden.

### **Spielplätze**

Die Koalition spricht sich für moderne und attraktive Spielplätze aus. Bestehende Spielplätze sollen kontinuierlich modernisiert werden. Hierbei soll die Kinderbürgermeisterin mit einbezogen werden. Drei neue Spielplätze sollen möglichst noch 2021 fertiggestellt werden. Unter anderem soll der Spielplatz am Mozartkopf in Dortelweil ausgebaut und der Naherholungswert des Geländes rund um den Spielplatz im Dialog mit den Anwohnerinnen und Anwohnern gesteigert werden. Wir stellen sicher, dass frühzeitig geprüft wird, wo ein Spielplatz eingeplant oder vergrößert werden muss, so dass keine Neubaugebiete ohne Spielplatz in der näheren Umgebung auskommen müssen.

### **Jugend**

Die Koalition will Kindern und Jugendlichen vermehrt die Möglichkeit geben, sich aktiv am Stadtgeschehen zu beteiligen und sich auf Wunsch auch auf politischer Ebene einzubringen.

Dabei haben wir alle Kinder und Jugendliche im Blick, nicht nur die in Vereinen und Verbänden organisierten.

Als Ausgangspunkt für unser Handeln in diesem Bereich sollen in regelmäßigen Abständen Jugendbefragungen durch Expertinnen und Experten durchgeführt werden. Damit möchten wir sicherstellen, dass möglichst viele Jugendliche gehört und ihre Interessen artikuliert werden.

Anhand der Befragungsergebnisse kann auch entschieden werden, inwieweit es sinnvoll und gewünscht ist, die Bad Vilbeler Jugend, die Politik und die Verwaltung an einen Tisch und miteinander ins Gespräch zu bringen. Gemeinsam könnten in zunächst non-formalen Runden niedrigschwellig und projektorientiert Ideen für ein jugendfreundlicheres Bad Vilbel entwickelt und Anliegen der Jugendlichen besprochen werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Jugendlichen an einem solchen Format partizipieren möchten. Die genaue Ausgestaltung dieser Runden sollte dann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst obliegen.

Das neue Jugendhaus auf dem Heilsberg wird 2022 eröffnet werden. Durch zusätzliches Personal wird ein abwechslungsreiches Angebot gestaltet.

Für und mit Jugendlichen wollen wir einen Calisthenics-Park gestalten. Calisthenics ist eine besonders bei jungen Leuten beliebte Sportart, bei der man sich mit Hilfe von Eigengewichtsübungen unter freiem Himmel fit hält: Dafür stehen Stangen in verschiedenen Höhen, Bänke, Barren, Leitern oder auch Sprossenwände zur Verfügung.

Wir setzen uns dafür ein, Plätze für junge Erwachsene zu schaffen, an denen sie sich im Einklang mit der Nachbarschaft ungestört treffen können.

### **Senioren**

Die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Bad Vilbel ist uns wichtig, um die Belange der älteren Menschen zielgerichtet in unsere Arbeit mit einzubeziehen. Sie wird weiter ausgebaut wer-

den. Gemeinschaftliches seniorengerechtes Wohnen und generationenübergreifendes Wohnen wollen wir unterstützen. Für den Neubau oder die Erweiterung von bestehenden Senioren-Pflege- und Wohneinrichtungen sind wir gesprächsbereit.

Wir halten an den Seniorenfahrten fest.

Für die Dortelweiler Bürgerinnen und Bürger wollen wir einen Bewegungspark mit entsprechenden Fitness- und Spielgeräten anlegen, der vor allem auch der körperlichen Betätigung älterer Menschen zugute kommt. Für Erwachsene wollen wir weitere Bewegungsparks mit entsprechenden Geräten in den Ortsteilen schaffen.

### **Zusammenleben in Bad Vilbel**

Menschen aus zahlreichen Nationen leben friedlich in unserer Stadt zusammen, diese Vielfalt ist eine Bereicherung für Bad Vilbel. Dieses Zusammenleben und die Integration von Menschen mit

ausländischer Herkunft ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auf Gegenseitigkeit beruhen muss. Die Gleichbehandlung aller Menschen, egal welcher Herkunft, Ethnie oder Geschlechts, ist wichtig. Deshalb ist Bad Vilbel der Charta der Vielfalt beigetreten um zu dokumentieren, dass alle Menschen, die in Bad Vilbel leben, gleichberechtigt teilhaben und sich an der Entwicklung unseres Gemeinwesens beteiligen können.

Für alle Menschen, die in Bad Vilbel leben, ist eine Grundvoraussetzung dieses Zusammenlebens die Beherrschung der deutschen Sprache und das Bekenntnis zum Grundgesetz. Dazu gehört die Akzeptanz der in unserem Land geltenden Grundwerte, insbesondere der Wahrung der Menschenwürde, der Gerechtigkeit, der Solidarität, der Freiheit, der Gleichberechtigung von Mann und Frau und der Religionsfreiheit.

Die Arbeit des Ausländerbeirats hilft, die Anliegen und Bedürfnisse der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu artikulieren. Er bleibt deshalb ein wichtiger Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

Die Arbeit des Flüchtlingshilfevereins bleibt wichtig und wertvoll und wird weiter von der Stadt Bad Vilbel unterstützt.

### **Religionsgemeinschaften**

Ein enger Dialog zwischen den einzelnen Glaubensgemeinschaften hilft, bestehende Vorurteile abzubauen und zum gegenseitigen Verständnis beizutragen. Deshalb begrüßt die Koalition die umfassenden Angebote der Bad Vilbeler Gemeinden, aufeinander zuzugehen. Besonders bewährt haben sich die regelmäßigen Gespräche der Stadt mit den Geistlichen der Religionsgemeinschaften. Wie unterstützen alle Bemühungen der Kirchen und Religionsgemeinschaften für ein friedliches und solidarisches Miteinander, besonders wenn sie Menschen ermutigen, sich für die Gesellschaft und ihre Mitmenschen einzusetzen.

### **Menschen mit Behinderungen**

Ein zentrales Anliegen von CDU und SPD ist es, die Schwächeren in der Gesellschaft bestmöglich zu unterstützen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Familien mit behinderten oder pflegebedürftigen Mitgliedern bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben lebensbegleitend zu helfen. Familien brauchen Anlaufstellen, um sich umfassend informieren zu können und um Hilfestellungen zu erhalten. Diese Angebote sollten mit den Familienzentren vernetzt werden.

Das Amt des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Auch der Arbeitskreis „Barrierefreiheit“ soll in dieser Legislatur neu gebildet werden.

## **Ehrenamt, Vereine**

Bad Vilbel lebt wie jede andere Kommune auch von dem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Vereine, Initiativen, Verbände, soziale Organisationen, Kirchengemeinden und andere religiöse Gemeinschaften sind das Fundament, das ein demokratisches Gemeinwesen zusammenhält.

Man darf dabei nicht vergessen, dass dahinter immer einzelne Menschen stehen, die in ihrer Freizeit viel Kraft und Mühe investieren und sehr viel für uns als Stadtgesellschaft leisten. Sie verdienen Dank und Anerkennung. Bad Vilbel honoriert dieses ehrenamtliche Engagement bereits, indem Inhabern der Jugendleitercard (Juleica) und der Ehrenamts card ermäßigter Eintritt in städtische Einrichtungen gewährt wird. Dieses Angebot wollen wir weiter ausbauen.

Das Stadtparlament hat bereits einem jährlichen Ehrenamtsfest zugestimmt, das mit dem Hessentag beginnen sollte. Nach der Corona-Pandemie wollen wir diese Idee umsetzen.

Grundsätzlich profitieren alle Vereine von der kostenlosen Nutzung der städtischen Versammlungsräume, Sporthallen und Sportplätze, und das soll auch so bleiben. In diese Bad Vilbeler Einrichtungen soll kontinuierlich investiert werden. Dies wird im engen Dialog mit den Vereinen erfolgen. In Gronau hat sich dafür die Projektwerkstatt „Raum für Gronau“ bestens bewährt und kann als Vorbild dienen.

## **Sport**

Sportvereine sind ein zentraler Bestandteil des kulturellen und sozialen Lebens in der Stadt. Sie tragen zu Lebensqualität, Lebensfreude und Gesundheit bei. Sportliche Betätigung und die Sportvereine leisten unverzichtbare Beiträge zur individuellen und sozialen Entfaltung des Menschen in unserer Gesellschaft sowie zur Integration von Migrantinnen und Migranten und neu hinzugezogenen Menschen. Für Kinder und Jugendliche sind Bewegung, Spiel und Sport unerlässlich für die Persönlichkeitsentwicklung. In Bildung und Erziehung eröffnen die Vereine Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und Selbstbestimmung sowie zur Leistung und Bewährung. In einer vernetzten Politik der Gewaltprävention spielen sie als Institutionen des täglichen Miteinanders eine wichtige Rolle.

# **Mobilität**

Bad Vilbel ist permanent in Bewegung. Viele Menschen pendeln täglich zu ihrem Arbeitsplatz, nutzen Kulturangebote oder das vielfältige Einkaufs-, Gastronomie- und Freizeitangebot in unserer Stadt.

Unser Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr zu verringern und unsere Stadt von Durchgangsverkehr zu entlasten. Erreichen wollen wir das, indem wir Bus und Bahn noch attraktiver machen und das Fahrrad als emissionsfreies und gesundheitsförderndes urbanes Verkehrsmittel weiter fördern. Damit alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer stadtverträglich und sicher unterwegs sein können, braucht es aber auch Rücksichtnahme und Fairplay im Straßenverkehr. Wir wollen ein Miteinander und kein Gegeneinander der verschiedenen Mobilitätsformen.

## **Öffentlicher Personennahverkehr**

Die Koalition setzt sich für eine Ausweitung der Fahrzeiten des Vilbus abends und am Wochenende ein. Der Vilbus soll zukünftig die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger verbessern und eine echte Alternative zum Auto darstellen. Hierzu wollen wir einen auf zwei Jahre befristeten Modellversuch starten. Perspektivisch möchten wir auch die Linienführung optimieren und neue Bereiche, wie etwa den Quellenpark, anbinden. Die Planungen hierfür werden wir zeitnah anstoßen.

Die Ergebnisse der Potenzialstudie für die Verlängerung der Straßenbahnlinie nach Bad Vilbel werden wir öffentlich vorstellen und diskutieren, ob im Fall eines positiven Ergebnisses eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden soll.

Durch den eingleisigen Betrieb ist die Niddertalbahn („Stockheimer Lieschen“) an ihrem Kapazitätsgrenze angekommen. Deshalb muss der geplante partielle Ausbau auf zwei Gleise so schnell wie möglich umgesetzt werden. Die zusätzlich geplante Elektrifizierung der Verbindung ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Strecke noch leistungsfähiger zu machen.

Wir setzen uns für die Anbindung unserer Stadt an weitere Expressbuslinien des RMV, wie etwa nach Bad Homburg oder Hanau, ein.

Den Nachtbus, der Bad Vilbel mit der Frankfurter City verbindet, wollen wir erhalten.

Wir werden alle Bushaltestellen in Bad Vilbel bis zum Ende der Wahlperiode barrierefrei umbauen.

Wir setzen uns für eine zügige Realisierung des viergleisigen Ausbaus der S6 zwischen Frankfurt/West und Friedberg ein. Die Planfeststellung für die zweite Baustufe werden wir konstruktiv begleiten.

### **Nahmobilität**

Wir wollen Bad Vilbel zu einer noch fahrradfreundlicheren Stadt weiterentwickeln. Sicher, bequem und möglichst direkt mit dem Fahrrad durch unsere Stadt: Das ist der Anspruch. Viel hat sich in den vergangenen Jahren getan. Doch die Stadt entwickelt sich weiter. Deshalb wollen wir uns nicht auf dem Status quo ausruhen, sondern das städtische Radverkehrskonzept fortschreiben. Neben dem innerstädtischen Radverkehr und der Beseitigung von Hindernissen legen wir weiterhin einen Schwerpunkt auf die interkommunalen Verbindungen zu unseren Nachbarstädten.

Die Fahrradstadt Bad Vilbel braucht mehr sichere und komfortable Fahrradabstellplätze. Wir wollen in den nächsten Jahren in einer gemeinsamen Initiative mit Handel, Sportvereinen und Gastronomie die Zahl der Abstellplätze erhöhen. Dort wo Menschen länger verweilen, soll es auch E-Bike-Lademöglichkeiten geben. Wir wollen den Bahnhof Bad Vilbel zu einem Mobilitäts-Hub weiterentwickeln. Hierzu gehört auch ein Fahrradparkhaus.

Wir wollen einen Radschnellweg nach Frankfurt. Ein erster Schritt ist bereits gemacht: Die Stadt beteiligt sich an einer entsprechenden Machbarkeitsstudie für den Radschnellweg FRM6 von Frankfurt bis Butzbach.

Wir wollen sichere und komfortable Querungsmöglichkeiten für Radfahrerinnen und Radfahrer. An sämtlichen Radwegen sollen die vorhandenen Bordsteine abgesenkt werden.

Wir wollen die Verkehrssicherheit weiter erhöhen. Deshalb wollen wir den begonnenen Weg konsequent fortsetzen und sämtliche Fahrradwege dort farblich markieren, wo sie Straßen kreuzen. Ebenso wollen wir mit Piktogrammen auf der Fahrbahn deutlich machen, wo das Radfahren gegen die Fahrtrichtung einer Einbahnstraße erlaubt ist.

Gemeinsam mit den Schulen, den Elternbeiräten, der Polizei und der Verwaltung werden wir ein Aktionsprogramm „Sicherer Schulweg“ auf den Weg bringen. Zunächst sollen hierfür die aktuell gültigen Schulwegepläne kritisch überprüft werden. Ziel ist es, sich grundsätzlich einen Überblick zu schaffen und Potenziale für Verbesserungen zu identifizieren.

Im Quellenpark werden wir eine Brücke über die L3008 für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende bauen, die das Wohngebiet „Im Schleid“ mit dem Wohngebiet „Krebsschere“ verbindet.

Wir werden alternative Fortbewegungsmittel wie E-Scooter weiter fördern. Wir werden die Stellplatzsitzung überarbeiten und bei größeren Einzelhandelsvorhaben verpflichtende Abstellplätze für Lastenfahräder sowie E-Bike-Ladestationen festschreiben.

Fußgängerinnen und Fußgänger sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer. Auf sie muss besondere Rücksicht genommen werden. Gerade ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Eltern mit Kleinkindern sollen sich in Bad Vilbel auch dann wohl und sicher fühlen, wenn sie zu Fuß unterwegs sind. Wir prüfen in Absprache mit den beteiligten Anwohnerinnen und Anwohnern und Gewerbetreibenden, ob jährlich ein autofreies Wochenende in der Frankfurter Straße umsetzbar ist.

### **Motorisierter Individualverkehr**

Das „VilCar“-Angebot der Stadtwerke soll bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Wir setzen uns für eine substanzielle Entlastung unserer Stadt vom Durchgangsverkehr ein. Eine Lösung kann die Südumgehung der B 521 sein.

Die Planung für einen Ausbau der B3 zwischen Massenheim und Karben werden wir engagiert mit unserer Nachbarstadt und der Landesverkehrsbehörde Hessen Mobil vorantreiben.

Nachdem bereits ein LKW-Durchfahrtsverbot in der Frankfurter Straße zwischen Biber-Kreisel und historischem Rathaus eingerichtet wurde, wollen wir diesen Straßenabschnitt zu einem sogenannten „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“, also einer Tempo-20-Zone, umwandeln. Es soll erneut geprüft werden, ob an stark frequentierten Stellen, wie der Einmündung zum Grünen Weg, Zebrastreifen aufgebracht werden können.

Nach dem Umbau der Frankfurter Straße schlagen wir vor, die Ritterstraße zu einer Einbahnstraße von der Frankfurter Straße bis zur Einmündung Bergstraße umzuwandeln. Selbstverständlich soll die Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden. Gleichzeitig soll die Einbahnrichtung in der Querstraße gedreht werden.

Im Laufe dieser Wahlperiode werden wir Bad Vilbel zum Vorreiter der E-Mobilität machen. An besonders publikumsträchtigen Orten mit längerer Verweildauer wollen wir öffentliche E-Lademöglichkeiten errichten. Zudem soll es in jedem Stadtteil mindestens zwei öffentliche E-Ladesäulen geben.

## **Sicherheit**

Bad Vilbel ist sicher. Das heißt aber nicht, dass wir nicht noch besser werden können.

Die bewährte und gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Polizei wollen wir weiter unterstützen. Mittels des Landesprogramms „KOMPASS“ sollen die Polizei, die Stadtverwaltung und die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Sicherheitsbedürfnisse identifizieren, Problemlagen analysieren und mögliche Lösungen entwickeln.

Wir wollen weiterhin modernste Technik in der Videoüberwachung und, in enger Absprache mit der Polizei, weitere geeignete Orte für eine öffentliche Videoüberwachung an neuralgischen Punkten in unserer Stadt und an den Bahnhöfen identifizieren und mittels Videotechnik überwachen. Die vorhandene Videoüberwachung wollen wir verstärken und modernisieren. Um Bad Vilbels Bahnhöfe sicherer zu gestalten, wollen wir in einen intensiven Dialog mit der Deutschen Bahn und dem RMV eintreten.

Den Freiwilligen Polizeidienst, der sich bereits seit Jahren bewährt, wollen wir weiter unterstützen.

Zusätzlich wollen wir die Zahl der städtischen Ordnungspolizisten erhöhen, um insbesondere abends und am Wochenende für mehr Präsenz zu sorgen.

Der Brandschutz in Bad Vilbel wird weitgehend von Freiwilligen gewährleistet, die einen Großteil ihrer Freizeit für den Bereitschaftsdienst und Einsatz am Allgemeinwohl aufwenden. Alle Feuerwehrfrauen und -männer sind rund um die Uhr, an Wochenenden genauso wie an Feiertagen freiwillig für unsere Sicherheit im Einsatz – keine leichte Aufgabe. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und verdient unsere besondere Wertschätzung und Anerkennung. Zur Sicherstellung eines angemessenen Brandschutzes bedarf es einer Feuerwehr, die personell wie materiell optimal ausgerüstet ist. Die Feuerwehr leistet hervorragende Arbeit, und das soll weiterhin sichergestellt werden.

Wir halten am bewährten dezentralen Brandschutzkonzept fest. Mit uns bleiben die Feuerwehren in den Stadtteilen erhalten. Wir werden uns daher auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Freiwilligen Feuerwehren ihre Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten. Hierzu bedarf es zeitgemäßer und moderner Ausrüstung sowie anspruchsvoller Ausbildung, für die wir sorgen werden.

Gerade in einer wachsenden Stadt muss dementsprechend auch die Feuerwehr mitwachsen, um einen effektiven Brandschutz gewährleisten zu können. Deshalb wollen wir die Zahl der hauptamtlichen Bediensteten im Fachdienst Brandschutz, Katastrophenschutz und Zivilschutz bis zum Ende dieser Wahlperiode auf insgesamt zwölf erhöhen, um so insbesondere die Sicherung des Brandschutzes während der Arbeitszeit unter der Woche abzusichern.

Diesem Wachstum muss auch der Feuerwehrstützpunkt in der Kernstadt Rechnung tragen. Spezialfahrzeuge für besondere Einsatzlagen, mehr hauptamtliches Personal und neue Anforderungen an die Feuerwehr machen es notwendig, den Stützpunkt mittelfristig zu erweitern. Untersuchungen zeigen, dass dies auf dem jetzigen Areal nicht möglich ist. Deshalb werden wir in dieser Wahlperiode ein Areal für einen neuen Feuerwehrstützpunkt in der Kernstadt identifizieren und Baurecht schaffen.

Wir werden nach Wegen suchen, die freiwilligen Feuerwehrleute, die in Bad Vilbel beschäftigt sind, aber andernorts wohnen, im Bedarfsfall tagsüber für Einsätze zu gewinnen, um im Alarmfall tagsüber erhöhte Einsatzstärke erreichen zu können.

Die meisten Mitglieder der Einsatzabteilungen haben in jungen Jahren bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr begonnen. Eine gute Nachwuchsförderung ist also unerlässlich für die Sicherheit der Quellenstadt in der Zukunft. Deshalb legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der Jugendarbeit.

Neben der Feuerwehr sind auch das Deutsche Rote Kreuz und die Bad Vilbeler DLRG besonders hervorzuheben. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz der Mitglieder dieser Rettungsdienste ließen sich Veranstaltungen wie das Open-Air-Kino oder der Bad Vilbeler Markt nicht durchführen. Zudem bringen sich beide Vereine auf besondere Weise in das soziale Miteinander in Bad Vilbel ein. Diese Hilfsorganisationen unterstützen wir weiterhin.

## **Schule und Bildung**

Im Quellenpark entsteht eine neue Grundschule mit Sporthalle, Küche und Mensa. Bad Vilbel stellt dem Wetteraukreis als Schulträger dafür ein rund 6.000 Quadratmeter großes Grundstück kostenfrei zur Verfügung.

Die Koalition begrüßt auch die Erweiterung der Gronauer Grundschule und den Bau einer Aula am Georg-Büchner-Gymnasium (GBG).

Dennoch wird in absehbarer Zeit eine zusätzliche Erweiterung des Standortes notwendig sein. Sowohl auf dem Areal der John-F.-Kennedy-Schule und der Saalburgschule als auch am GBG selbst sind neue Schulgebäude und Nebenräume von Nöten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Wetteraukreis die entsprechenden Haushaltsmittel bereitstellt.

Massenheim ist der einzige Stadtteil, der keine eigene Grundschule hat. Wir setzen uns für eine Grundschule in Massenheim auf dem Areal hinter der katholischen Kirche ein. Diese Grundschule würde eine räumliche Entlastung für die Saalburgschule und das ganze Schulzentrum bringen.

Wir setzen uns dafür ein, den zweiten Grundschulstandort der Regenbogenschule in der Peter-Fleischhauer-Straße zu erhalten.

Beim weiteren Ausbau von Ganztagsangeboten sollen Vereine enger mit den Schulen zusammenarbeiten. Hierbei wird die Stadt unterstützend mitwirken.

Die Koalition wird insbesondere die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen gerade im Bereich Kinder und Jugendliche unterstützen. Damit können diese an das örtliche Sportangebot herangeführt und räumliche Engpässe überwunden werden.

## Digitales

Die Chancen der Digitalisierung werden wir nutzen, um sowohl den Bürgerinnen und Bürgern zeitgemäße digitale Services anzubieten als auch den Wirtschaftsstandort Bad Vilbel zu stärken. Wir werden Behördengänge vereinfachen und den Menschen die Möglichkeit bieten, ihr digitales Rathaus auch von zu Hause aus zu besuchen. Sprechstunden sollen auch als Videokonferenzen angeboten werden. Dabei werden wir die Bürgerbüros als Ort des persönlichen Kontaktes nicht vernachlässigen.

Den begonnenen Ausbau nötiger digitaler Infrastrukturen, wie beispielsweise öffentlicher W-Lan-Hotspots und Glasfaser- und Mobilfunkausbau (5G), werden wir kontinuierlich fortsetzen. Die VilApp wollen wir in Zusammenarbeit mit unseren Stadtwerken weiterentwickeln und zusätzliche Features integrieren. Wir unterstützen und fördern digitale Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote.

All diese Aktivitäten sollen von einer „Stabsstelle Digitalisierung“ in der Verwaltung gesteuert werden. Zur Erfüllung dieser Herausforderungen muss die Stadtverwaltung entsprechend personell ausgestattet sein und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend weitergebildet werden. Hier könnte auch die entsprechende Weiterbildung der kommunalen Beschäftigten koordiniert werden.

## Kultur

Wir wollen das historische Erbe unserer Stadt pflegen, bewahren und den Menschen nahe bringen. Die historischen Ortskerne, die museale Überlieferung und das Archivgut sind sichtbare Zeichen einer langen und wechselvollen Geschichte. Bad Vilbel verfügt heute über eine blühende Kulturlandschaft. Die städtischen Kulturangebote, die vielen Kultur- und Bürgervereine, die hier ansässigen Künstlerinnen und Künstler und nicht zuletzt die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger tragen alle ihren Teil dazu bei.

Das sanierte Kurhaus und die neue Stadthalle heben Bad Vilbel auf ein neues kulturelles Level. Sie sollen zu einer modernen Spielstätte für die vielfältigsten Veranstaltungen werden; eine gute Ergänzung zu den Burgfestspielen und zum Kulturzentrum „Alte Mühle“.

Im Kultur- und Sportforum in Dortelweil wird weiterhin ein attraktives Kulturangebot realisiert werden. Das schließt Veranstaltungen auf dem Dortelweiler Platz mit ein.

### **Burgfestspiele**

Die Burgfestspiele haben sich zu einem Markenzeichen des Bad Vilbeler kulturellen Lebens entwickelt und müssen stetig weiterentwickelt werden. Wir regen an, das kulturelle Programm um internationale Stücke und Produktionen zu erweitern, die das vielfältige und multikulturelle Leben reflektieren.

Wichtiges Ziel der Festspiele ist es, allen Gästen ein rundum gelungenes Programm und damit schöne, unterhaltsame und anregende Stunden zu bieten. Neben der jeweiligen Theatervorstellung müssen deshalb auch das Ambiente in und um die Burg stimmen und die Aufenthaltsqualität hoch sein. Das vielseitige gastronomische Angebot leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

Die bauliche Substanz der mittelalterlichen Wasserburg muss weiter gesichert werden.

Das Areal um die Zehntscheune gegenüber der Burg soll entwickelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wenn die neue Theaterwerkstatt in Dortelweil fertiggestellt ist.

### **Quellenfest**

Das bereits traditionelle Quellenfest mit anschließendem Straßenfest und verkaufsoffenem Sonntag in der Innenstadt wollen wir beibehalten und weiterhin auch finanziell unterstützen. Auch setzen wir uns dafür ein, dass zukünftig mehr kulturelle Veranstaltungen in den Stadtteilen stattfinden.

### **Stadtbibliothek**

Die neue Stadtbibliothek wird sehr gut angenommen. Sie bietet ein vielfältiges Literatur- und Medienangebot sowie ein sehr beliebtes Café.

Neben einem umfangreichen Präsenzbestand vor Ort mit über 50.000 Medien ist die Bibliothek als Gründungsmitglied dem Onleihe-Verbund-Hessen angeschlossen. Herzstück der Bibliothek ist aber der Medienbestand vor Ort, deshalb wird dieser konstant modernisiert und erneuert. Hierfür soll ein beachtlicher jährlicher Medienetat zur Verfügung stehen.

In den kommenden Jahren wollen wir die Stadtbibliothek zu einer „Open Library“ weiterentwickeln. Das bedeutet, dass die Öffnungszeiten – dann ohne Betreuung und Beratung – ausgebaut werden. Zunächst vor und im Anschluss an die Kernöffnungszeiten, später können der Montag und eventuell auch der Sonntag dazu kommen.

### **Open-Air-Kino**

Das Open-Air-Kino im Bad Vilbeler Freibad soll beibehalten werden.

### **Auenkunst**

Die Massenheimer Auenkunst soll weiterhin unterstützt werden.

### **Graffiti-Kunst**

Bad Vilbel ist in den vergangenen Jahren ein kleines Mekka der Graffiti-Kunst geworden. Finanziell gefördert von der Stadt Bad Vilbel entstanden unter der Koordination des Stadtmarketings Bad Vilbel viele Kunstwerke auf öffentlichen und privaten Flächen, oftmals gestaltet von international tätigen Graffiti-Künstlerinnen und -künstlern. Wir werden die Graffiti-Kunst in Bad Vilbel weiterhin umfassend fördern.

### **Musikschule**

Die Musikschule Bad Vilbel und Karben ist die zentrale außerschulische Bildungseinrichtung unserer Stadt. Sie ist mit 3.800 Schülerinnen und Schülern eine der größten in Hessen und schafft die Voraussetzungen dafür, dass sehr viele Kinder in Bad Vilbel einen Zugang zu Musik und einem Instrument finden. Ihren Sitz hat sie in der Alten Mühle, der Unterricht findet an vielen Orten in unserer Stadt – zum Beispiel in Schulen und der „Rockademy“ – statt. Die Stadt stellt die Räumlichkeiten in der Alten Mühle kostenlos zur Verfügung und fördert die Arbeit der Musikschule darüber hinaus mit mehr als 500.000 Euro jährlich. An den bewährten verlässlichen Zuschüssen wollen wir auch in den kommenden Jahren festhalten. Das gibt Planungssicherheit für den Träger und sichert die hohe Qualität.

### **Kulturschaffende Vereine**

Die Förderung der kulturschaffenden Vereine ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der lebendigen Kulturlandschaft. Zum Beispiel hat sich die Kunstschule sehr gut entwickelt. Das Gebäude stellt die Stadt mietfrei zur Verfügung. Ein Zuschuss für eine hauptamtliche Leitung wird zur Verfügung gestellt, um die Angebote zu verstetigen und weiter auszubauen.

## **Hessentag**

Die Koalition begrüßt es, dass Bad Vilbel den Hessentag 2025 ausrichten wird.

Der Hessentag bietet Bad Vilbel die Chance, sich allen Besucherinnen und Besuchern in einer ganz neuen Gestalt zu präsentieren. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die neue Stadthalle in Betrieb, der Gleis- ausbau bis Bad Vilbel fertiggestellt sein. Die neuen Baugebiete werden vollständig bewohnt sein. Bad Vilbel darf dann viele neue Mitbürgerinnen und Mitbürger begrüßen. Der Hessentag 2025 bietet eine sehr gute Gelegenheit für ihre Integration in das Stadtleben.

Wir wollen den Hessentag dazu nutzen, dass Bad Vilbel enger zusammenwächst. Wichtiger Bestandteil ist daher eine umfangreiche Bürgerbeteiligung.

## **Verwaltung und städtische Öffentlichkeitsarbeit**

Wir wollen die Arbeit der städtischen Verwaltung noch transparenter machen und die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern verbessern. Hierfür soll ein Sonderfachdienst Kommunikation eingerichtet werden. Innerhalb dieser Organisationseinheit soll sämtliche Öffentlichkeitsarbeit organisatorisch abgebildet werden. Neben dem Pressesprecher soll es eine Stelle für Social Media und Videoformate geben. Die Sozialen Medien wollen wir in Zukunft noch offensiver bedienen und mehr Videobeiträge über die Arbeit der Verwaltung und aktuelle Projekte publizieren. Außerdem soll in dem Sonderfachdienst die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern zentral gesteuert werden. Auch das Beschwerde- und Anregungsmanagement soll hier angesiedelt werden. Ebenso wollen wir eine neue Homepage für die Stadt Bad Vilbel, die noch barrierefreier und benutzerfreundlicher sein soll.

Wir stehen für gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Deshalb unterstützen wir auch die geplanten Bau- und Umbaumaßnahmen auf dem Betriebshof, um zeitgemäße Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Das Bürgerbüro in der Kernstadt soll nach der Komplettsanierung des Kurhauses wieder dort einziehen.

## Finanzen

Trotz der Corona-Pandemie wollen wir an ausgeglichenen Haushalten festhalten. Die steuerliche Belastung der Bad Vilbeler wollen wir so niedrig wie möglich halten. Mit uns wird es keine Wiedereinführung der Straßenausbaubeiträge geben.

Wir wollen weiter dafür sorgen, dass die öffentlichen Gelder nachhaltig, sparsam und zum Nutzen der Bad Vilbelerinnen und Bad Vilbeler ausgegeben werden.

Für alle Projekte und Maßnahmen dieses Koalitionsvertrages gilt daher ein genereller Finanzierungsvorbehalt. Die Finanzierung muss jeweils gesichert sein.

## Zusammenarbeit in der Koalition

### Geltungsdauer

CDU und SPD stimmen überein, dass eine christlich-sozialdemokratische Koalition für Bad Vilbel auf der Grundlage dieses Vertrages für den Zeitraum der gesamten Legislaturperiode (2021-2026) gebildet wird. Der Vertrag gilt unabhängig vom Ausgang der Bürgermeisterwahl.

### Geltungsbereich

Diese Vereinbarung wird für die Stadt Bad Vilbel und alle ihre Ortsteile abgeschlossen.

### Gremien

Die CDU stellt den Stadtverordnetenvorsteher oder die Stadtverordnetenvorsteherin. Es soll weiterhin fünf stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherinnen und -vorsteher geben.

Der Haupt- und Finanzausschuss, der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, der Sozialausschuss sowie die Betriebskommission sollen auf 11 Mitglieder verkleinert werden.

Die Ausschusssitzungen sollen immer um 19 Uhr beginnen.

Den Vorsitz des Haupt- und Finanzausschuss stellt die CDU, die Stellvertretung die SPD.

Den Vorsitz im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss stellt die SPD, die Stellvertretung die CDU.

Den Vorsitz des Sozialausschusses stellt die CDU, die Stellvertretung die SPD.

Es wird eine Verkehrskommission und eine Umweltkommission eingerichtet.

Die CDU hat das Vorschlagsrecht für die Besetzung der Stelle des Ersten Stadtrats.

Es wird eine Stelle für einen weiteren hauptamtlichen Stadtrat oder eine Stadträtin geschaffen. Hierfür wird die Hauptsatzung entsprechend geändert. Der Bürgermeister wird dieser Stelle das Sozialdezernat zuordnen. Das Vorschlagsrecht für diese Stelle hat die SPD.

Es wird eine Stabsstelle zur Koordination der Umwelt- und Klimapolitik eingerichtet.

Der ehrenamtliche Magistrat soll aus 7 Personen bestehen. CDU, SPD und FDP werden eine gemeinsame Liste für die Wahl des ehrenamtlichen Magistrats aufstellen. Dabei entfallen die Plätze 1, 2, 5, 6, 7, 10, 11, 12 und 15 auf die CDU, auf die SPD entfallen die Plätze 3, 8 und 13, auf die FDP entfallen die Plätze 4, 9 und 14

Die Liste wird von den Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD und FDP sowie jeweils einem Stellvertreter unterschrieben.

Die Koalitionsmitglieder im Magistrat einigen sich über die zukünftige Nutzung der Rubrik „Der direkte Draht“ im Bad Vilbeler Anzeiger. Grundsätzlich gilt, dass der direkte Draht als Mitteilung über die Politik des Magistrats bzw. über wichtige gesellschaftliche Ereignisse berichtet. Darüber hinaus haben die Dezernentinnen und Dezernenten die Möglichkeit aus ihrem Bereich zu berichten. Diese Beiträge werden persönlich gezeichnet und der jeweilige Dezernent oder die jeweilige Dezernentin setzt vorher die Magistratsmitglieder der KOA in Kenntnis.

Über Listenverbindungen bei Wahlen wird nach Gesetz und Zweckmäßigkeit entschieden.

Zum Vertreter oder zur Vertreterin der Stadt Bad Vilbel in der Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain wird ein/e CDU-Vertreter/in gewählt, Stellvertreter/in: SPD, weiterer Stellvertreter/in: CDU.

Die SPD unterstützt die Kandidatinnen und Kandidaten der CDU, die für das Amt des Ortsvorstehers oder der Ortsvorsteherin kandidieren.

Die CDU unterstützt die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD, die für das Amt des stellvertretenden Ortsvorstehers oder der Ortsvorsteherin kandidieren.

Neben den Bürgergesprächen am Ende der Ortsbeiratssitzungen bieten die Ortsbeiräte separate Sprechstunden für die Bürgerinnen und Bürger an. Dort können zusätzlich zu den Bürgergesprächen allgemeine Anliegen, die den Ortsteil betreffen, vorgebracht werden. Die konkrete Ausgestaltung werden wir mit allen Parteien im Ältestenrat besprechen.

Der SPD steht bei Ablauf der Amtszeit der derzeitigen Frauenbeauftragten das Vorschlagsrecht zu.

Die Bürgermeisterwahl wird nicht mit einer anderen Wahl zusammengelegt. Die Größe der Stadtverordnetenversammlung wird nicht verändert, es bleibt bei 45 Stadtverordneten. Bei der nächsten Kommunalwahl im Jahre 2026 enthalten die Stimmzettel auch Angaben zu Beruf, Alter und Ortsteil der Kandidaten.

### **Koalitionsausschuss**

Es wird ein Koalitionsausschuss gebildet.

Der Koalitionsausschuss besteht aus den Magistratsmitgliedern und dem Stadtverordnetenvorsteher oder der Stadtverordnetenvorsteherin soweit sie der Koalition angehören sowie den Fraktionsvorsitzenden, den Parteivorsitzenden sowie vier weiteren Stadtverordneten. (CDU = 2, SPD = 2)

Der Koalitionsausschuss tagt regelmäßig und zusätzlich auf Wunsch eines Koalitionspartners. Er entscheidet im Einvernehmen.

Die Mitglieder des Magistrates der Koalitionsfraktionen treffen sich vor jeder Magistratssitzung zur Vorabstimmung. Das gleiche gilt für die Mitglieder des Stadtparlamentes, der Ausschüsse und der Ortsbeiräte.

In der Stadtverordnetenversammlung und den Ortsbeiräten sowie in allen von ihnen beschickten Gremien stimmen die Koalitionsfraktionen einheitlich ab. Bei Fragen, die nicht Gegenstand der Koalitionsvereinbarung sind, ist ein einheitliches Abstimmungsverhalten durch frühzeitige Konsultationen sicher zu stellen. Wechselnde Mehrheiten sind ausgeschlossen.

Die Koalitionsfraktionen bringen Anträge und Anfragen ausschließlich gemeinsam ein. Von dieser Festlegung kann durch Zustimmung des jeweils anderen Vertragspartners abgewichen werden. Die

Koalitionspartner stimmen überein, dass wechselnde Mehrheiten den Bruch des Koalitionsvertrages durch den jeweiligen Verursacher darstellen.

Grundsätzlich ist die Arbeitsweise dialogorientiert.

Die Koalitionspartner verpflichten sich, diese Vereinbarung umzusetzen. Sie werden dazu ihre Arbeit in Stadtverordnetenversammlung, Ortsbeirat und Magistrat laufend und umfassend miteinander abstimmen. Dies bedeutet auch, dass in der Koalition und in den Gremien das Kollegialprinzip gilt. Die Dezernentinnen und Dezernenten informieren in diesem Sinne umfassend über die Angelegenheiten in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Bad Vilbel, den 16. April 2021

Tobias Utter

Parteivorsitzender CDU

Mirjam Fuhrmann

stellv. Parteivorsitzende SPD

Lucia André

stellv. Parteivorsitzende SPD

Irene Utter

Fraktionsvorsitzende CDU

Christian Kühl

Fraktionsvorsitzender SPD

Dr. Thomas Stöhr